

# Stephen King in der Mensa

## Oder: Die Befreiung der Bücher

*Von Claudia Feger*

Da liege ich nun und warte schon eine Weile, Menschen kommen und gehen, aber keiner beachtet mich. Dabei ist dieser Ort wahrlich belebt. Ich befinde mich in der Mensa der TU Chemnitz und liege auf dem Tisch.

Ob das nicht unbequem ist, werden Sie mich jetzt fragen? Nein, keineswegs, meistens lag ich auf einem Autositz oder ich wurde zu (langweiligen) Vorlesungen mitgenommen, dann wieder lag ich auf einem Bett – was ich am bequemsten fand, tja und nun liege ich hier. Oh – wie unhöflich von mir – jetzt habe ich doch beinahe vergessen mich vorzustellen. King, Stephen King. Nein, ich bin nicht der Autor, sondern sein Werk "The Stand". Warum ich hier so einsam und verlassen liege, hat einen Grund:

Vor einem Jahr wurde ich in einer Chemnitzer Buchhandlung gekauft und mein neuer Besitzer – ich nenne ihn jetzt der einfach mal John – begann sofort in einer Vorlesung eifrig in mir zu lesen. Dann ließ er weiter während des Mittagessens in der Cafeteria – daher habe ich auch den Kaffeefleck auf Seite 139 – und schließlich landete ich in einem Bücherregal und wartete zwischen George Orwell und Christa Wolf darauf weiter gelesen zu werden. John schien keine Zeit mehr für mich und meine Buchgenossen zu haben, denn er schrieb an etwas, das er Magisterarbeit nannte.

Gestern nahm er mich wieder aus dem inzwischen verstaubten Bücherregal und im schwachen Licht des PC-Monitors bekam ich einen Aufkleber auf die Innenseite meines Buchdeckel. Aber es war kein Exlibris, sondern eine lange Nummer. Oder wie er es nannte, eine "Bookcrossing - ID". Er steckte mich in seine Tasche und legte mich wenig später auf den Tisch und verlies mich mit den Worten: "So jetzt gehörst Du dem "global book club" an." Jetzt verstand ich: John schenkte mir die Freiheit!!!

Mit der Nummer in meinem Bauch bin ich registriert. Auch wenn das nach Überwachung klingt – was es nicht ist –, so kann jemand, der an mir Interesse hat, mich einfach mitnehmen und lesen – und danach wieder freilassen, denn ich möchte die weite Welt sehen. Zuvor stand ich schon unbeachtet zwischen anderen Büchern. Außerdem habe ich nun ein eigenes Tagebuch auf der Internetseite [www.bookcrossing.com](http://www.bookcrossing.com), in der man meinen Weg zurückverfolgen kann. Derzeit steht ja nur Chemnitz drin, aber vielleicht bald Berlin, London oder New York? Wer weiß, wo ich lande... Oh, jemand setzt sich gerade an den Tisch, auf dem ich liege, ja sie blättert in mir!!! Nimmst Du mich mit? Juhu, sie hat meinen Aufkleber entdeckt, sie steckt mich in ihre Tasche!

Nun liebe Leser und Leserinnen, wenn Sie wissen wollen, wo ich mich jetzt gerade befinde, nutzen Sie doch einfach die Suchfunktion der Homepage von *bookcrossing*, dort brauchen Sie nur meinen Titel einzugeben oder vielleicht wollen Sie sich ja auch auf die Jagd nach einem meiner Artgenossen machen, oder möchten Sie einem Buch die Freiheit schenken? Bis bald, vielleicht treffen wir uns ja einmal ganz unerwartet auf einer Parkbank, im Zug oder in einem Flugzeug.